Jahresrückblick und Dankesworte am 31.12.2023
Jahresabschluss in der Pfarreiengemeinschaft Moosbach-Prackenbach-Krailing

Pfarrgemeinderatssprecherin Margit Eidenschink blickte im Rahmen des Jahresabschlussgottesdienstes in der Pfarrkirche Sankt Georg auf das vergangene Jahr zurück.

Bericht und Bilder: Lisa Brem

Moosbach/Prackenbach/Krailing. Innehalten, dankbar sein für Glücksmomente des vergangenen Jahres, aber auch für jede Enttäuschung aus der man wieder gestärkt hervorgegangen ist – dazu hat Margit Eidenschink, Prackenbacher Pfarrgemeinderatssprecherin, am Sonntag beim Jahresabschlussgottesdienst mit Dankandacht in der Pfarrkirche Sankt Georg aufgerufen. Auch in Moosbach blickte man am Sonntag auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in Krailing bereits am Samstag beim Vorabendgottesdienst.

„Wie sich Mann und Frau aneinander erfreuen, so freut sich Gott über seine Geschöpfe“, erklärte Pater Johnson Kattayil VC zu Beginn der Dankandacht mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. „Gott ist die Liebe. In Ehe und Familie dürfen wir seine Liebe erfahren und weiter schenken.“ Nach kurzen Gebeten erteilte er den Eucharistischen Segen, die Jahresabschlussgottesdienste schlossen sich an.

In seinen einführenden Worten wies Pater Johnson darauf hin, dass das Fest der Heiligen Familie und der letzte Tag des Jahres heuer auf denselben Tag fielen. „Viele Menschen feiern heute Nacht ins Neue Jahr hinein und genießen die Familie miteinander. Hier in dieser Feier des Gottesdienstes gehören wir zur großen Familie Gottes“, sagte er. Die Geburt Christi habe diese Familienbande zum Tod und zum Himmel gefestigt.

Familie als Vorbild

Den Lesungstext und die Fürbitten trug im weiteren Verlauf Lektorin Hedwig Penzkofer vor. In seiner Predigt hob der Geistliche die Elternliebe und zugleich das vierte Gebot Gottes hervor. „Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie es dir der Herr, dein Gott, zur Pflicht gemacht hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das dein Gott der Herr dir gibt!“ In der Familie fänden wir Schutz und Geborgenheit. Wir Christen müssten wieder mutig Zeugnis für die Familie ablegen, so Pater Johnson. „Seien wir wieder Vorbild!“

Dann ergriffen die Pfarrgemeinderatssprecherinnen das Wort. Margit Eidenschink trat in Prackenbach an den Ambo. Schlechtes loslassen und Gutes mitnehmen, um wieder gestärkt und voller Hoffnung nach vorne zu schauen auf ein neues Jahr, so eröffnete sie ihren Jahresrückblick. „Wir danken Gott für den Frieden in unserem Land und dafür, dass wir alles haben, was wir zum Leben brauchen. Das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Anschließend stellte sie eine kleine Statistik der Pfarrei Prackenbach vor: 13 Kindern wurde das Sakrament der Taufe gespendet, zwölf Kinder haben zum ersten Mal den Leib Christi empfangen. Die Firmung findet erst wieder am 13. Juli 2024, turnusmäßig alle drei Jahre, statt. Sechs Paare haben den Bund der Ehe geschlossen, 19 Gläubige der Pfarrei wurden 2023 zu Grabe getragen, 15 Personen sind aus der Katholischen Kirche ausgetreten.

Lob und Dank für Pfarrer und Kirchenpfleger

Sie bedankte sich mit einem Präsent bei Pater Johnson Kattayil für das gute Miteinander und seinen stetigen Einsatz.

Ganz besonders bedankte sich Margit Eidenschink bei Pater Johnson Kattayil, Kirchenpfleger Ferdl Klement und seiner Frau Gabi für ihr großes Engagement. „Pater Johnson ist immer und für jeden da und ist stets bemüht, es allen recht zu machen“, lobte sie sein Wirken. Auch Ferdl und Gabi Klement sprach sie ihren großen Dank für die unermüdlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten aus. Als

Symbol der Wertschätzung überreichte sie im Namen des Pfarrgemeinderats, der Kirchenverwaltung und der Pfarrei jeweils ein kleines Präsent.

Auch bei Kirchenpfleger Ferdl Klement und seiner Frau Gabi bedankte sie sich für die ehrenamtlichen Tätigkeiten.

In Moosbach trat Judith Schedlbauer nach vorne und trug teils in Versform ihre Jahresabschlussrede vor. Das Jahr sei so schnell vergangen, aber auch die Lebenszeit laufe von Anfang an davon. „Selber könnma bloß s´Beste draus machen, am besten s´Leben nehmen mit am Lachen!“, sagte sie und blickte auf besondere Ereignisse in Moosbach zurück. Sechs Erstkommunikanten haben das erste Mal den Leib Christi empfangen. Zu den wichtigsten Ereignissen zählten unter anderem, dass der ehemalige Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Josef Drexler wie auch der allseits beliebte Diakon Dieterle in sehr feierlichem Rahmen verabschiedet worden waren. Im Weiteren nannte auch Schedlbauer einige Daten: Ein Brautpaar hat sich in der Pfarrkirche Sankt Johannes in Moosbach das Ja-Wort gegeben, zehn Kinder wurden getauft, 13 Gläubige zu Grabe getragen und 13 Pfarrangehörige sind aus der Katholischen Kirche ausgetreten.

Zum Abschluss sprach auch Judith Schedlbauer Dankesworte, zunächst an alle, die ihre Aufgaben in der Gemeinschaft so zuverlässig meisterten. Namentlich und mit kleinen Geschenken bedankte sie sich bei Pater Johnson für das „immer offene Ohr für alle“, bei Mesnerin Margarete Früchtl und auch bei den MinistrantInnen. Mit einer Einladung zu Glühwein, Punsch und Gebäck im Pfarrheim beendete sie ihre Ansprache und wünschte ein gutes neues Jahr.